



AIDS-Hilfe Oldenburg e.V.



TÄTIGKEITSBERICHT 2017

AIDS-Hilfe Oldenburg e.V. ~ Bahnhofstraße 23 ~ 26122 Oldenburg

Tel: 0441-14 500 Fax: 0441-14 222

info@aidshilfe-oldenburg.de

www.aidshilfe-oldenburg.de



INHALT

| | |
|---|----|
| A. Verein | 1 |
| B. Personal | 1 |
| 1. Information/Beratung/Betreuung | 1 |
| 2. Prävention & Veranstaltungen | 5 |
| 3. Selbsthilfe und Betroffene | 22 |
| 4. Fortbildung und Supervision | 22 |
| 5. Sonstiges | 23 |
| 6. Gremien und Vernetzung | 23 |
| 7. Dank | 25 |
| 8. Impressum | 26 |



A. VEREIN

VORSTAND

| | |
|------------------|--|
| Anette Domke | Fachbereich Frauen Fachbereich Drogen & JVA Fachbereich Flucht & Migration |
| Ariane Schmid | Fachbereich Finanzen Fachbereich Mitglieder |
| Ingrid Engelbart | Fachbereich Öffentlichkeit |
| Mareike Bravin | Fachbereich Trans |
| Roelof Ensing | Fachbereich Personal Fachbereich MSM/Schwule Männer |

Geschäftsführung: Marianne Hamm

MITGLIEDER

Am 31.12.2017 zählt die AIDS-Hilfe Oldenburg 57 Mitglieder, von denen fünf ehrenamtlich den Vorstand bilden. Eine ordentliche Mitgliedschaft beträgt 50,00 Euro im Jahr (ermäßigt 25,00 Euro). Fördernde Mitglieder legen ihren Beitrag selbst fest.

ZUWENDUNGSGEBER*INNEN

Die AIDS-Hilfe Oldenburg wird institutionell gefördert durch

- Land Niedersachsen
- Stadt Oldenburg
- Landkreis Oldenburg
- Landkreis Ammerland
- Landkreis Wesermarsch
- Landkreis Cloppenburg
- Stadt Delmenhorst
- Gemeinde Stuhr

MITGLIEDSCHAFTEN

Niedersächsische AIDS-Hilfe, Deutsche AIDS-Hilfe, Paritätischer Niedersachsen



WEBAUFTRIFF UND LOGO

Der Webauftritt der AIDS-Hilfe Oldenburg sowie das Logo wurden überarbeitet und der Zeit angepasst.

The screenshot displays the website's layout. At the top left is the logo for AIDS-Hilfe Oldenburg e.V. To its right is a search bar and a navigation menu with the following items: Aktuelles, Themen, Angebote, Spenden & Helfen, Über uns, and Kontakt. Below the navigation is a large banner with the text "Beraten Helfen Unterstützen". The main content area features several articles and a contact section. On the left, there is a post for "Queer Refugees Café" with a rainbow mug image and details about the event. Below it is a blue box titled "Veranstaltungen" listing "Offenes Freitags-Frühstück" and "Kochen für HIV-Positive". In the center, there is a post from "Deutsche Aidshilfe" with a blue icon and text about Easter. On the right, there is a "Sprechzeiten" (hours) section and a "Kontakt" section with address and phone information. At the bottom right, there is a map showing the location of AIDS-Hilfe Oldenburg e.V. in Oldenburg.



B. PERSONAL

MITARBEITER*INNEN & AUFGABENGEBIETE

HAUPTAMTLICHE MITARBEITER*INNEN:

Hilko Beloch (bis März 2017 Claas Hüer) – 36 Std.

Schwule Männer, MSM, Männer & Drogen, Männer & Haft

Ellen Kiebacher – 39,8 Std

Frauen, Flucht & Migration, Queer Refugees, Frauen & Drogen, Frauen & Haft

Marianne Hamm (bis April 2017 Brigitte Leupelt) – 36 Std.

Geschäftsführung, Sexuelle Bildung

Ariane Schmid (seit 15.02.2017) - 11 Std.

Büroorganisation

FREIE MITARBEITER*INNEN:

Ralf Monsees - Schulprävention & Jugendarbeit

SVEN-KOORDINATOR OLDENBURG UND WILHELMSHAVEN:

Lars Cramer-Plumpp ist als Koordinator für SVE (Schwule Vielfalt erregt Niedersachsen) Region Oldenburg und Wilhelmshaven an die AIDS-Hilfe Oldenburg angegliedert. SVE ist ein Projekt der Niedersächsischen AIDS-Hilfe.

PRAKTIKANT*INNEN:

Lisa Preller – Studentin des Masters „Angewandte Sexualwissenschaft“ – Praktikum im Bereich Flucht & Migration von Oktober bis Dezember 2017 (im Anschluss bis Februar 2018)

Anette Prilipko – Studentin der Sozialen Arbeit Osnabrück - Praktikum für 2 Wochen

Florian Schäfer – Lehrer – Praktikum in der Schulprävention für 4 Wochen

Mario Steffien – Praktikum für 2 Wochen

Außerdem unterstützen ehrenamtliche Mitarbeiter*innen die Arbeit der AIDS-Hilfe Oldenburg.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

- Im März 2017 konnte die Stelle der Verwaltungs- und Bürokraft mit Ariane Schmid neu besetzt werden
- Claas Hüer (MSM/Schwule/Männer, Haft & Drogen) verließ die AHO im März 2017
- Der Bereich MSM/Schwule/Männer, Haft & Drogen wird seit April 2017 von Hilko Beloch (B.A. Gesundheitswissenschaften) weitergeführt



- Im April ging Brigitte Leupelt in Ruhestand. Sie unterstützte die AHO im Rahmen einer dreimonatigen geringfügigen Beschäftigung bei der Einarbeitung der neuen Geschäftsführung und ist weiterhin als ehrenamtliche Mitarbeiterin aktiv
- Marianne Hamm (M.A Kulturanalysen/Studentin des M.A. Angewandte Sexualwissenschaft) ist seit Mai 2017 als Geschäftsführerin angestellt



Im vorliegenden Abschnitt wird die Arbeit der AIDS-Hilfe Oldenburg im Jahr 2017 dargelegt. Neben den statistischen Auswertungen finden sich auch kurze Artikel und Fotografien, die einen näheren Einblick in die Tätigkeitsfelder und ihre Hintergründe bieten.

*In den statistischen Auswertungen steht V für Veranstaltung(en)/Termine/Treffen und TN für Teilnehmer*innen.*

1. INFORMATION/BERATUNG/BETREUUNG

ANONYME TELEFONBERATUNG

Unter der Beratungstelefonnummer 0441-19411 können sich Anrufer*innen zu den Sprechstundenzeiten der AIDS-Hilfe Oldenburg beraten lassen. Das Angebot wird nach wie vor gut nachgefragt. Folgende Daten wurden zur Telefonberatung erhoben:

| BERATUNGSANGEBOT | |
|-----------------------------------|---------------|
| Zahl der Anrufe | 458 |
| Dauer der Anrufe | Ca. 15-25 min |
| Davon Anrufer | 71% |
| Davon Anruferinnen | 29% |
| Migrant*innen | 28% |
| Thematik: | |
| Allg. Info/Risikoeinschätzung | 43% |
| Testberatung | 20% |
| Krisenintervention | 4% |
| Homosexualität | 19% |
| Drogen | 3% |
| Sonstige (v.a. Flüchtlingsfragen) | 22% |



ONLINE-BERATUNG

Im Jahr 2017 führte die AIDS-Hilfe Oldenburg e.V. zum ersten Mal in einer Testphase Onlineberatungen durch. Dieses wurde von 217 Personen wahrgenommen. Die Kontaktaufnahme erfolgte über die Plattform PlanetRomeo. Kontakt nahmen ausschließlich Männer auf, da die Plattform vor allem von schwulen Männern und MSM genutzt wird. Auffällig ist, dass ein Großteil der Aufsuchenden nicht in der BRD wohnhaft ist und daher nicht zur originären Zielgruppe der AIDS-Hilfe Oldenburg zählt. Für 2018 wird das Online-Beratungskonzept daher überarbeitet.

BERATUNGSANGEBOT

| | |
|------------------------------|------|
| Zahl der Beratungen | 217 |
| Davon Anfragen aus der BRD | 32% |
| Davon Anfragen außerhalb BRD | 68% |
| Thematik: | |
| Allg. Info | 62% |
| Testberatung | 26% |
| Krisenintervention | 1% |
| Homosexualität | 9% |
| Drogen | 0,4% |

INFORMATIONSGESPRÄCHE

Hier werden Personen gezählt, die persönlich in die AIDS-Hilfe kommen, anrufen oder schriftlich anfragen, um sich informieren zu lassen und die keine Klient*innen sind. Sie unterscheiden sich von Ratsuchenden in der persönlichen Beratung dadurch, dass sie sich nicht persönlich von HIV und AIDS betroffen zeigen.

INFORMATIONSGESPRÄCHE

| | |
|--------------------------------------|-------------|
| Beratungsangebote (inkl. Bürozeiten) | 1418 h/Jahr |
| Zahl der Informationsgespräche | 409 |
| Allgemeine Information | 44% |
| Safer Sex/Kondomberatung/STIs | 25% |
| Päd./wiss. Anlass | 28% |
| Sonst. /Med. Fragen | 7% |



PERSÖNLICHE BERATUNG

Hier werden Personen gezählt, die persönlich in die AIDS-Hilfe kommen, um sich als Privatperson im Einzelgespräch beraten zu lassen und die keine Klient*innen sind. Sie stellen sich nicht immer namentlich vor und sind daher mit den Menschen zu vergleichen, die das Beratungstelefon nutzen. In diese Rubrik fallen auch Angehörige von HIV-infizierten Menschen, sofern sie die Schwelle zum Klient*innensein nicht überschreiten.

BESCHREIBUNG

| | |
|------------------------------|-----|
| Zahl persönlicher Beratungen | 115 |
| Inhalt der Beratung: | |
| ○ Allg. Information | 51% |
| ○ Testberatung | 58% |
| ○ Krisenintervention | 5% |
| ○ Beratung nach Test | 24% |
| ○ Sonstiges | |

BETREUUNG UND VERSORGUNG

Allein im Jahr 2017 werden 18 neue HIV-positive Klient*innen in der AIDS-Hilfe Oldenburg betreut. Der Großteil der neuen Klient*innen sind migrierte oder geflüchtete Menschen, die noch nicht lange in Deutschland sind. Sie sind wiederum meist sog. Late Presenters, die bereits seit einiger Zeit HIV-positiv sind und deren Immunsystem schon stark geschwächt ist.

BESCHREIBUNG

| | |
|------------------------------------|-----|
| Zahl der Klient*innen | 186 |
| Stundenaufwand/Woche | 40 |
| Davon HIV/AIDS | 140 |
| Angehörige/Ehepartner*innen/Kinder | 46 |
| Inhalt: | |
| ○ Hilfe im Alltag | 10% |
| ○ Psychosoziale Hilfe | 55% |
| ○ Begleitung | 35% |

BETREUTES WOHNEN

Die AIDS-Hilfe Oldenburg bietet kein Betreutes Wohnen an.



JVA/LKH, GESCHLOSSENE STATION

Circa einmal im Monat findet in der JVA Vechta für Frauen ein Betreuungsbesuch statt. Hierbei haben betroffene Gefangene die Möglichkeit zu einem Einzelgespräch. In diesen Gesprächen können Fragen geklärt, Informationen ausgetauscht und beraten werden. Neben diesen Betreuungsbesuchen wurde 2017 eine Weihnachtsfeier sowie eine Veranstaltung zum Drogentotengedenktag in der JVA durchgeführt. Neben Kaffee und Kuchen konnten sich die Teilnehmerinnen auch über kleine Geschenktüten freuen, deren Inhalt durch Spenden bereitgestellt wurde.

Regelmäßig fand in der JVA Vechta außerdem ein Kochkurs sowie Veranstaltungen zu gesunder Ernährung statt. Pro Termin konnten 10 Frauen dieses Angebot wahrnehmen. Die vorliegenden Daten beziehen sich auf die JVA für Frauen in Vechta.

BESCHREIBUNG

| | |
|---|--------------|
| Gruppenbesuche Kochen | 10 V à 10 TN |
| Zahl der Einzelberatungsgespräche | 16 |
| Regelmäßig betreute Klient*innen (mit mehr als drei Terminen/Klient*in) | 3 |
| Fortbildungsreihe VNB : Gesundheitsförderung in Haft | 10 V |
| Welt-AIDS-Tags Feier mit Gottesdienst | Ca. 45 TN |
| Drogentotengedenktag Gottesdienst | Ca. 35 TN |
| Weihnachtsfeier | Ca. 45 TN |



2. PRÄVENTION & VERANSTALTUNGEN

Die Hauptzielgruppen der AIDS-Hilfe Oldenburg e.V. sind schwule Männer und MSM (Männer, die Sex mit Männern haben), Drogengebraucher*innen, Migrant*innen und geflüchtete Menschen sowie Menschen in Haft. Veranstaltungen und Events, die sich im Grunde v.a. an die genannten Zielgruppen richtet, richten sich in manchen Fällen u.a. auch an die Allgemeinbevölkerung. Dies hat zum einen Präventions-, aber auch Informations- und v.a. Antidiskriminierungscharakter.

ALLGEMEINBEVÖLKERUNG

Neben dem Christopher Street Day (CSD) und dem Drogentotengedenktag wird auch der Welt-AIDS-Tag am 1. Dezember als Rahmen genutzt, um sowohl AIDS-Hilfe-spezifische Zielgruppen, als auch die Allgemeinbevölkerung zu informieren. Einen Bericht zum CSD findet sich im Abschnitt „Schwule Männer und MSM“, ebenso wie ein Bericht zum Drogentotengedenktag unter der Zielgruppe „Drogengebraucher*innen“. An dieser Stelle gehen wir nochmals gesondert auf den Welt-AIDS-Tag sowie die Ausstellung „Große Freiheit“ ein.

Große Freiheit

Vom 14.-19.08.2017 fand die Ausstellung „Große Freiheit“, ausgerichtet von der BZgA in Kooperation mit der AIDS-Hilfe Oldenburg e.V., der Pro Familia Oldenburg und dem Gesundheitsamt, auf dem Oldenburger Schlossplatz statt. Das Motto lautete „Große Freiheit. Liebe. Lust. Leben“ und setzte sich mit den Themen Sexualität und Gesundheit auseinander. Am Beispiel von acht fiktiven Personen und an 50 interaktiven Stationen konnten sich die Besucher*innen über verschiedene STIs sowie deren Übertragungswege und Schutzmöglichkeiten informieren. Der Eintritt war kostenfrei. Die AIDS-Hilfe Oldenburg war während der Öffnungszeiten als Ansprechpartner*in anwesend. Außerdem richtete sie eine Begleitveranstaltungen aus: Im Workshop „Sextoys safe benutzen“, der in Kooperation mit SVeN und den Schwestern der Perpetuellen Indulgenz angeboten wurde, konnten sich Teilnehmer*innen über Safer Sex und Sextoys informieren und sich austauschen. Der Bremer Sextoy-Hersteller funfactory stellte hierfür Sextoys bereit. Die Ausstellung wurde sehr gut angenommen und erhielt große positive Resonanz. Insgesamt besuchten 4.314 Personen die Ausstellung, davon entfielen 1.136 Besucher*innen auf Schulklassen und weitere Gruppen.



Abbildung 1: Workshop "Safer Sex Toy Use" im Rahmen der Großen Freiheit

Welt-AIDS-Tag 2017

Im Rahmen des Welt-AIDS-Tages am 1. Dezember fand eine Vielzahl an Veranstaltungen statt: Die AIDS-Hilfe war mit einem Infostand in der Stadt Oldenburg anwesend und mit einem Bauchladen auf dem Oldenburger Weihnachtsmarkt vertreten. Außerdem gab es in Kooperation mit dem Behindertenreferat und dem Schwulenreferat der Universität Oldenburg an zwei Tagen einen Stand auf dem Campus Wechloy und auf dem Campus Haarentor: Neben roten Solidaritätsschleifen, Solidaritätsbärchen und Infomaterial gab es außerdem die Möglichkeit, mit einem kurzen Spiel das eigene Wissen zum Thema HIV/AIDS zu überprüfen und die korrekte Kondomnutzung an einem Modell zu üben. In Kooperation mit dem Casablanca Kino wurde der preisgekrönte Spielfilm „120 BPM“ gezeigt, der die Geschichte des AIDS-Aktivismus Anfang der 1990er-Jahre in Paris erzählt. In der Stadt Oldenburg fand außerdem ein Lichtergang zum Gedenken an die Verstorbenen statt, in dessen Anschluss ein Gottesdienst in der Lambertikirche unter dem Motto „Positiv zusammen leben“ gefeiert wurde. Der Gottesdienst wurde gemeinsam mit Pastor*innen und Seelsorger*innen aus Oldenburg umgesetzt. Einige Schüler*innenvertretergruppen und Schulklassen führten zum Welt AIDS Tag in ihren Schulen Benefizaktionen durch indem sie Kuchen, rote Schleifen oder Teddies verkauften. Im Casino Bad Zwischenahn wurden ebenfalls Teddybären zum Welt AIDS Tag bei den Besucher*innen gegen Spende abgegeben. In Westerstede fand ein Gottesdienst in Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirchengemeinde, dem schwulen Stammtisch und der Aids Hilfe Oldenburg e.V. statt. Vor dem Gottesdienst wurde der Rasen vor der Kirche in Westerstede mit einer großen roten Lichterschleife illuminiert.






**1. DEZEMBER 2017
VERANSTALTUNGEN**

DO, 30.11. | 19:30 UHR
Film "120 Beats per Minute"
Casablanca Kino Oldenburg

FR, 1.12. | 17:00 UHR
Lichtergang durch die Innenstadt
ab Julius-Mosen-Platz, Oldenburg
mit Feuersalasamba und den Schwestern der Perpetuellen Indulgenz

FR, 1.12. | 18:00 UHR
Ökumenischer Gottesdienst
Lambertikirche, Oldenburg
mit der Lesbenchörin



AIDS-Hilfe Oldenburg e.V.
WWW.AIDSHILFE-OLDENBURG.DE

Abbildung 2: Flyer mit Veranstaltungen in Oldenburg zum Welt-AIDS-Tag

BESCHREIBUNG

| | |
|--|-------------|
| Zahl der öffentlichen Veranstaltungen gesamt | 17 V |
| Gottesdienst zum CSD OL | Ca. 80 TN |
| CSD Umzug OL | Ca. 6000 TN |
| CSD Infostand und Café OL | 2500 TN |
| CSD Umzug Cloppenburg | 1000 TN |
| Infostand Drogentotengedenktag Bahnhof OL | 50 TN |
| Große Freiheit – Ausstellungsbetreuung | Ca. 4000 TN |
| Große Freiheit – Workshop „Safer Sex Toy Use“ | 25 TN |
| Queer Film Fest OL - Podiumsdiskussion | 50 TN |
| Weltaidstag Infostand Uni Haarentor | 200 TN |
| Weltaidstag Infostand Uni Wechloy | 150 TN |
| Weltaidstag Infostand in der Stadt | 300 TN |



| | |
|--|--------|
| Weltaidstag Film „120 BPM“ im Casablanca Kino mit Einführung durch die AHO | 15 TN |
| Weltaidstag Lichtergang OL | 30 TN |
| Weltaidstag Illumination Westerstede | 30 TN |
| Weltaidstag Gottesdienst Oldenburg | 50 TN |
| Weltaidstag Gottesdienst Westerstede | 36 TN |
| Weltaidstag Bad Zwischenahn – Teddyverkauf im Casino | 300 TN |
| Tim Fischer Konzert - Infostand | 500 TN |

JUGENDLICHE UND SCHÜLER*INNEN

Ausstellung „Große Freiheit“ in Oldenburg

Als Meilenstein im Jahr 2017 kann die BZgA-Ausstellung „Große Freiheit“ betrachtet werden. Die AIDS-Hilfe Oldenburg war bei der Initiierung, die Ausstellung nach Oldenburg zu holen sowie der Planung und Bewerbung der Ausstellung maßgeblich beteiligt. Gemeinsam mit den lokalen Kooperationspartner*innen, dem Gesundheitsamt und der Profamilia Beratungsstelle Oldenburg wurde außerdem ein abendliches Begleitprogramm in den Ausstellungsräumlichkeiten angeboten. Nähere Infos finden sich im Abschnitt „Allgemeinbevölkerung“.

Schulparcours im Landkreis Cloppenburg

Im Jahr 2017 wurde außerdem ein neues Projekt für Jugendliche im Landkreis Cloppenburg umgesetzt. Gemeinsam mit dem Gesundheitsamt und drei berufsbildenden Schulen wurde ein Parcours entwickelt, der Informationen und Auseinandersetzungsraum mit den Themen sexuelle Gesundheit (HIV & STI) sowie geschlechtliche und sexuelle Selbstbestimmung bietet. Die sechs Stationen werden innerhalb von zwei bis drei Stunden von 50-90 Schüler*innen bespielt und der Parcours wird mit Hilfe von Lehrer*innen der jeweiligen Schulen moderiert. Das Format orientiert sich am sog „Parcours der Liebe“ der BZgA, der jedoch seit einigen Jahren nicht mehr von der BZgA angeboten wird. Vorbereitend wurden Präventionsveranstaltungen in den Schulklassen, sowie eintägige Fortbildung für die Lehrer*innen von der AIDS-Hilfe Oldenburg e.V. durchgeführt.

Die AIDS-Hilfe Oldenburg plant, das Projekt in Zukunft auf weitere Landkreise und die Stadt Oldenburg auszuweiten.



Abbildung 3: Ralf Monsees vor der Verhütungs-Station



Abbildung 4: Pantomime-Station

Weitere Prävention in weiterführenden Schulen und Jugendfilmtage

Das ganze Jahr über finden außerdem eine Reihe von Präventionsveranstaltungen an Schulen der Stadt Oldenburg, der Stadt Delmenhorst und in den Landkreisen Ammerland, Oldenburg, Wesermarsch und Cloppenburg statt. Hierbei erhalten Schüler*innen der Klassen 7 bis 12 einen Einblick in das Thema HIV/AIDS. Mit Hilfe eines Fragebogens wird ein Einstieg in das Thema geschaffen, ehe die Schüler*innen die Gelegenheit haben eigene Fragen zu stellen. Neben diesen Präventionsveranstaltungen fanden auch 2017 die Jugendfilmtage in Kooperation mit der profamilia Oldenburg und dem Casablanca Kino statt. Hierbei wurden in der Stadt Oldenburg in verschiedenen Klassenstufen Filme zum Thema Liebe, Sexualität und Freundschaft gezeigt. Im Anschluss an die Filme bestand durch Infostände der AIDS-Hilfe und der profamilia Oldenburg die Möglichkeit sich näher zu informieren. Die Jugendfilmtage erreichten ca. 500 Schüler*innen.

Am Weltaidstag beteiligten sich außerdem mehrere Schulen bei Aktionen sowie der Verteilung von Infomaterial und beim Sammeln von Spenden.

Im Jahr 2017 fanden weniger Schulveranstaltungen, insbesondere in der Stadt Oldenburg statt. Dies lässt sich darauf zurückführen, dass Schulklassen das Thema HIV und STIs bereits mit einem Besuch bei der Ausstellung „Große Freiheit“ behandelten und daher nicht noch einmal eine Präventionsveranstaltung durch die AIDS-Hilfe buchten. Da die AIDS-Hilfe Oldenburg auch während der Öffnungszeiten in der Ausstellung anwesend war, konnten Schüler*innen sich mit Fragen auch direkt an das Team wenden. Des Weiteren konnte so auch Austausch zwischen den Lehrer*innen und der AIDS-Hilfe stattfinden. In Rücksprache mit Lehrer*innen konnte festgestellt werden, dass die Lehrer*innen das Konzept des Parcours befürworten. Dies trifft sich sehr gut mit der Planung, einen Schulparcours für die Stadt Oldenburg und umliegende Landkreise zu entwickeln.

2. PRÄVENTION & VERANSTALTUNGEN



Im Jahr 2017 wurden insgesamt 53 Schulveranstaltungen durchgeführt:

| | | |
|------------|-------------------|-----------------------------------|
| 18.01.2017 | Stadt Oldenburg | BBS Haarentor |
| 05.04.2017 | LK Cloppenburg | IGS Barßel |
| 05.04.2017 | LK Cloppenburg | IGS Barßel |
| 16.05.2017 | LK Cloppenburg | BBS am Museumsdorf |
| 16.05.2017 | LK Cloppenburg | BBS am Museumsdorf |
| 07.06.2017 | LK Cloppenburg | BBS Friesoythe |
| 07.06.2017 | LK Cloppenburg | BBS Friesoythe |
| 08.06.2017 | LK Cloppenburg | BBS Friesoythe |
| 08.06.2017 | LK Cloppenburg | BBS Friesoythe |
| 09.06.2017 | LK Cloppenburg | BBS Friesoythe |
| 09.06.2017 | LK Cloppenburg | BBS Friesoythe |
| 12.06.2017 | LK Cloppenburg | BBS am Museumsdorf |
| 12.06.2017 | LK Cloppenburg | BBS am Museumsdorf |
| 13.06.2017 | LK Cloppenburg | BBS am Museumsdorf |
| 13.06.2017 | LK Cloppenburg | BBS am Museumsdorf |
| 14.06.2017 | LK Cloppenburg | BBS am Museumsdorf |
| 14.06.2017 | LK Cloppenburg | BBS am Museumsdorf |
| 15.06.2017 | LK Cloppenburg | BBS am Museumsdorf |
| 15.06.2017 | LK Cloppenburg | BBS am Museumsdorf |
| 16.06.2017 | LK Cloppenburg | BBS am Museumsdorf |
| 16.06.2017 | LK Cloppenburg | BBS am Museumsdorf |
| 19.06.2017 | LK Cloppenburg | BBS Friesoythe |
| 23.08.2017 | LK Oldenburg | Peter-Ustinov-Schule |
| 24.08.2017 | LK Oldenburg | Peter-Ustinov-Schule |
| 28.08.2017 | LK Oldenburg | Peter-Ustinov-Schule |
| 28.08.2017 | LK Oldenburg | Peter-Ustinov-Schule |
| 30.08.2017 | LK Oldenburg | Peter-Ustinov-Schule |
| 11.09.2017 | Stadt Delmenhorst | Max-Planck-Gymnasium |
| 11.09.2017 | Stadt Delmenhorst | Max-Planck-Gymnasium |
| 18.09.2017 | Stadt Oldenburg | Paulus-Schule |
| 22.09.2017 | Stadt Oldenburg | Krankenpflegeschule Pius-Hospital |
| 26.09.2017 | Stadt Delmenhorst | Oberschule Süd |
| 26.09.2017 | Stadt Delmenhorst | Oberschule Süd |
| 27.09.2017 | LK Cloppenburg | Oberschule Essen Oldbg. |
| 27.09.2017 | LK Cloppenburg | Oberschule Essen Oldbg. |
| 25.09.2017 | Stadt Oldenburg | Oberschule Ofenerdiek |
| 02.10.2017 | Stadt Oldenburg | Krankenpflegeschule Pius-Hospital |
| 14.11.2017 | LK Wesermarsch | Oberschule Jade |
| 14.11.2017 | LK Wesermarsch | Oberschule Jade |



| | | |
|------------|-----------------|--|
| 15.11.2017 | LK Wesermarsch | Lothar-Meyer-Gymnasium |
| 15.11.2017 | LK Wesermarsch | Lothar-Meyer-Gymnasium |
| 16.11.2017 | LK Wesermarsch | Lothar-Meyer-Gymnasium |
| 16.11.2017 | LK Wesermarsch | Lothar-Meyer-Gymnasium |
| 16.11.2017 | LK Wesermarsch | Lothar-Meyer-Gymnasium |
| 23.11.2017 | LK Ammerland | Oberschule Bad Zwischenahn |
| 22.11.2017 | LK Oldenburg | Oberschule An der Ellerbäke |
| 22.11.2017 | LK Oldenburg | Oberschule An der Ellerbäke |
| 23.11.2017 | LK Oldenburg | Oberschule An der Ellerbäke |
| 23.11.2017 | LK Oldenburg | Oberschule An der Ellerbäke |
| 24.11.2017 | Stadt Oldenburg | BBS III |
| 27.11.2017 | LK Cloppenburg | BBS Technik |
| 29.11.2017 | LK Cloppenburg | BBS Museumsdorf |
| 18.12.2017 | LK Ammerland | Gymnasium Bad Zwischenahn Außenstelle Edewecht |

MÄDCHEN UND FRAUEN

Frauenkonkdom-Kampagne

Als besonderer Meilenstein kann die Frauenkonkdom-Kampagne bezeichnet werden, die gemeinsam mit dem AK Flucht umgesetzt werden konnte. Neben Informationen zur Nutzung des Frauenkonkdomes konnten auch Konkdoms selbst angeschafft werden, die kostenfrei verteilt wurden. Das genannte Verhütungsmittel stellt als einziges Mittel eine von Frauen selbstbestimmt zu nutzende Barrieremethode dar, die auch gegen STIs und HIV-schützt und hat daher einen ganz besonderen Stellenwert in der STI/HIV-Prävention für Frauen. Ziel der Kampagne ist es, neben der Steigerung des Bekanntheitswertes diese Konkdoms auch, das Frauenkonkdom in das reguläre Präventionsrepertoire aufzunehmen. Hierfür wurde eine Evaluation des Konkdoms durchgeführt, die noch ausgewertet wird.

2. PRÄVENTION & VERANSTALTUNGEN



SCHWULE MÄNNER UND MSM

Im Jahr 2017 fanden neben den regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen in der Prävention für schwule Männer und Männer, die Sex mit Männern haben, folgende weitere Formate statt:

Schwuler Pornostar
Hans Berlin
im
HEMPELS Kneipe • Cafe
im
Lesben- & Schwulenzentrum

Hans Berlin im Hempels
Samstag, 12. August 2017
Beginn: 19:30 Uhr (Einlass 19:00 Uhr)
Hempels (Ziegelhofstraße 83, 26121 Oldenburg)
Mehr Infos: www.svenkommt.de

Der deutsche schwule Pornostar Florian Klein alias „Hans Berlin“ kommt nach Oldenburg. Im Mai 2017 hatte er sein HIV-Coming Out und macht sich seitdem stark im Kampf gegen HIV/AIDS und das damit verbundene Stigma. Seine Botschaft: U = U (Undetectable = Untransmittable)

Mit uns spricht er über seinen Aktivismus, sein Leben und Lieben mit HIV. Weitere Themen sind die Präventionsstrategien und PrEP (Pre-Exposure-Prophylaxis).

Möglich gemacht haben uns diese Veranstaltung:

Fotos:
Ralf Rühmeier
Fotografie

sven
Schwule Vielfalt
erregt Niedersachsen

**NA
UND**
AIDS-Hilfe Oldenburg e.V.

Im August war der international bekannte Pornodarsteller Hans Berlin zu Gast. Er war in Kooperation mit Sven (Schwule Vielfalt erregt Niedersachsen) und dem Na und Verein eingeladen, um mit den Teilnehmenden in ein Gespräch über die neuen Entwicklungen in der HIV-Prävention zu kommen und über sein eigenes Leben und Lieben als HIV-positiver Mensch zu berichten.

CSD in Oldenburg 2017

Die AIDS-Hilfe Oldenburg war auch beim und rund um den CSD in Oldenburg aktiv. Dr. Kraft, HIV-Schwerpunktarzt aus Bremen hielt in der AIDS-Hilfe einen Vortrag zu PrEP und PEP und die AIDS-Hilfe war beim CSD-Gottesdienst beteiligt. Auf dem CSD waren wir außerdem wieder mit einem Infostand und einem Wagen unterwegs. Die neuen Mitarbeiter*innen und Lars Cramer-Plump, der neue SVE-N-Koordinator für Oldenburg und Wilhelmshaven stellte sich auf der CSD Bühne vor.



Abbildung 5: Das neue Team stellt sich den CSD Besucher*innen vor



BESCHREIBUNG

| | |
|---|-------------------------|
| Szenearbeit/Partys: | |
| ○ Männerfabrik Prävention | 6 x (ca. 1100 TN) |
| ○ Party der Toleranz Westerstede | 250 TN |
| ○ Sauna K13 Prävention | 25 TN |
| ○ LesBiSchwule Mottoparty Prävention | 200 TN |
| ○ Prävention Badeseen | 2 Termine |
| ○ Hans Berlin im Hempels | 20 TN |
| ○ HIV/STI-Aufklärung Jugendgruppe „be different“ | 5 TN |
| Veranstaltungen zum CSD | 7 V |
| ○ CSD Umzug und Infostand | Ca. 6000 TN |
| ○ Empfang Bürgermeister*in zum CSD | 55 TN |
| ○ CSD Aurich | 500 TN |
| ○ CSD Grillen (2 V) | 60 TN |
| ○ Infoveranstaltung mit Dr. Kraft zu PEP/PrEP | 12 TN |
| ○ CSD Gottesdienst OL | 80 TN |
| AK Schwule, Gesellschaft & Gesundheit (wöchentliche Treffen) | Durchschnittl. Je 7 TN |
| AK AIDS und Gesellschaft (wöchentl. Treffen) | Durchschnittl. Je 10 TN |

DROGENGEBRAUCHER*INNEN

Drogengebraucher*innen stellen aufgrund des intravenösen Drogenkonsums und dem damit erhöhten Risiko einer HIV- und Hepatitis C-Infektion eine Zielgruppe der HIV/Aids-Prävention dar. Die AIDS-Hilfe Oldenburg bietet bspw. einen Spritzentausch in ihren Räumen und an zwei Automaten in der Stadt Oldenburg an (Bahnhofstr. 23 und am Schlossplatz). Die Bestückung der Automaten erfolgt durch den ehrenamtlichen Mitarbeiter Norbert Akrat. Beim Spritzentausch in der AIDS-Hilfe gibt es die Möglichkeit, sich über Safer Use auszutauschen und zu informieren. Im September gab es außerdem eine Aktion mit Care-Paketen mit Gürteltaschen mit Hygieneartikeln, Spritz-Utensilien und Informationsmaterialien für Drogengebraucher*innen.

Die Ausgabezahlen von Spritzen und Utensilien haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Folgende Statistik zeigt den Spritzentausch vor Ort sowie die Nutzung der beiden Spritzenautomaten im Jahr 2017 an.



SPRITZENTAUSCH IN DER AIDS-HILFE OLDENBURG

| PRODUKT | STK. |
|-----------------|------|
| Insulinspritzen | 2035 |
| Bremer | 2169 |
| Kurze Nadeln | 2630 |
| Lange Nadeln | 550 |
| Nadeln - Leiste | 101 |
| Utensilien | 637 |
| Pfännchen | 592 |

SPRITZENKAUF AM AUTOMATEN

| PAKET | AHO AUTOMAT | STADT AUTOMAT | TOTAL |
|----------------|----------------|------------------|-------|
| Kurze Spritzen | 2631 | 754 | 3385 |
| Lange Spritzen | 1024 | 216 | 1240 |
| Care Paket | 1649 | 251 | 1900 |
| Smoke Paket | 109 | 203 | 312 |

Drogentotengedenktag am 21. Juli 2017

Am 21. Juli findet jährlich der internationale Gedenktag für verstorbene Drogengebraucher*innen statt. Im Jahr 2017 unter dem Motto: „Menschenrechte auch für drogengebrauchende Menschen“. Die AIDS-Hilfe Oldenburg war mit einer Informations- und Präventionsveranstaltung mit Gedenkminute auf dem Oldenburger Bahnhofsvorplatz. In der JVA Vechta wurde außerdem ein Gedenkgottesdienst mit Pfarrerin Anette Domke gefeiert.



Abbildung 6: Informationsstand am Bahnhofsvorplatz zum Drogentotengedenktag



BESCHREIBUNG

| | |
|---|--------------------------|
| Spritzentausch zu den Öffnungszeiten | 1418 h/Jahr |
| Aktion Safer Use Bauchtaschen in Oldenburg | Vergabe von 40 Stk |
| Drogentotengedenktag JVA Vechta | 1 V |
| Drogentotengedenktag – Infotisch am Bahnhof OL | 1 V |
| Kochen in der JVA Frauen Vechta | 10 Termine à 10 Personen |
| Einzelbetreuungsgespräche JVA Frauen Vecht | 16 |
| Regelmäßig betreute Klient*innen in der JVA Frauen Vechta | 3 |
| Fortbildungsreihe VNB: Gesundheitsförderung in Haft (dreiwöchentlich) | 10 TN |
| Welt-AIDS-Tags Feier JVA Frauen Vechta | Ca. 45 TN |
| Weihnachtsfeier JVA Frauen Vechta | Ca. 45 TN |



MENSCHEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND

Im Jahr 2017 leistete die AIDS-Hilfe Oldenburg regelmäßig Präventionsarbeit in Flüchtlingsunterkünften in Oldenburg und der Gemeinde Stuhr. Ziel der Veranstaltungen ist es geflüchteten Menschen einen entsprechenden niedrigschwelligen Zugang zu Informationen über HIV und AIDS, sowie andere sexuell übertragbare Erkrankungen und Hepatitiden und deren Übertragungswege zu ermöglichen und somit Neuinfektionen zu verhindern. Im Rahmen der oben genannten Präventionsarbeit wurden zusätzlich Risikokontakt- und HIV-Antikörpertestberatungen angeboten und durchgeführt. Darüber hinaus dienen derartige niedrigschwellige Veranstaltungen als Türöffner zur Beratung und Betreuung HIV-positiver Flüchtlinge und der Gewährleistung eines Zugangs für geflüchtete Menschen zum Gesundheits- und Sozialsystem. Darüber hinaus beinhalten die Kooperation zwischen der AIDS-Hilfe Oldenburg e. V und den Flüchtlingsunterkünften die Betreuung von HIV-positiven und an AIDS erkrankten Bewohner*innen der Unterkünfte. Diese Beratung und Begleitung beinhaltet alle psychosozialen Aspekte bezüglich der HIV-Infektion (Weiterleitung/ Begleitung zu Fachärzten, Begleitung der medikamentösen Therapieeinstellung, Beratung zu Sexualverhalten/Infektionsprohylaxe, Beratung und Begleitung von HIV-positiven werdenden Müttern, Hilfestellung bei Zusammenarbeit mit entsprechenden Behörden und Ämtern).

BESCHREIBUNG

| | |
|---|-------------|
| Summe der Veranstaltungen | 53 V |
| Netzwerktermine Kontext Flucht (Treffen mit Sozialarbeiter*innen, Zuständigen für Unterbringung etc.) | 12 V |
| Schulung von Mitarbeiter*innen/Freiwilligen/Mediator*innen | 8 V |
| Präventionveranstaltungen | 25 V |
| Queer Refugee Café | 6 V |
| Offene Anwaltssprechstunde | 2 V |
| Queer Film Festival OL – Podiumsdiskussion | 50 TN |
| VNB-AK: HIV im Kontext von Migration & Flucht | wöchentlich |



Niedersachsenweite Kampagne „Schutz in der Zweisamkeit“ des Arbeitskreises Flucht & Migration

Im Jahr 2017 gründete sich der Arbeitskreis Flucht und Migration der Niedersächsischen AIDS-Hilfen. Als Mitarbeiter*in mit langjähriger Erfahrung in der Arbeit mit geflüchteten Menschen war Ellen Kiebacher maßgeblich an der Gründung beteiligt und wurde ebenfalls zur AK Sprecherin gewählt. Gemeinsam mit dem AK und der Niedersächsischen AIDS-Hilfe konnte mit Mitteln des Paritätischen Niedersachsen eine Informationskampagne zu sexueller Gesundheit und Selbstbestimmung für geflüchtete Menschen und Migrant*innen entwickelt werden. Neben einer mehrsprachigen Webseite mit Niedersachsenkarte und den Beratungsstellen vor Ort (www.niedersachsen.aidshilfe.de/refugees) informieren ausführliche Flyer in mehreren Sprachen zum Thema „Sexuelle Gesundheit und Selbstbestimmung“ sowie vielfältige Lebensweisen. Die Flyer und eine Kondomanleitung wurden zunächst in Deutsch, Französisch, Englisch, Arabisch und Farsi aufgelegt. In Zukunft sind Übersetzungen in weitere Sprachen geplant. Darüber hinaus gibt es eigene Kondome und Frauenkondome mit Piktogrammen und mehrsprachigen Anleitungen. Als Besonderheit wurden außerdem sog. Frauenkondome in das Repertoire der Verhütungsmittel aufgenommen. Sie ermöglichen eine selbstbestimmte Nutzung von Verhütungsmitteln für Menschen mit Vagina.



Die neue Kampagne startete im Mai in der Landesaufnahmebehörde Blankenburg und wird seither in der Präventionsarbeit im Bereich Flucht & Migration weiter erfolgreich umgesetzt. So fanden im Jahr 2017 insgesamt 25 Präventionsveranstaltungen für die Bewohner*innen von Unterkünften statt. Außerdem führte die AIDS-Hilfe Oldenburg Schulungen für Mitarbeiter*innen durch.



Abbildung 7: Auftaktveranstaltung in der LAB Blankenburg mit Mitarbeiterinnen der AHO und der LAB

Queer Refugee Café

Seit Juni etabliert sich das einmal monatlich stattfindende Queer Refugee Café in der AIDS-Hilfe Oldenburg, das von bis zu zwölf Personen besucht wird. Angeleitet wird das Café durch den ehrenamtlichen Mitarbeiter Mediane Bencherif und die Mitarbeiterin Ellen Kiebacher. Eine erste Grundausstattung des Cafés konnte durch Unterstützung des Paritätischen Niedersachsen finanziert werden.



Neben den monatlichen Treffen wurde als besonderes Event ein Safer Sex Workshop mit den Schwestern der Perpetuellen Indulgenz im Tempel der Nordischen Freude umgesetzt. Außerdem besuchte im Dezember Dr. Hans Hengelein vom Sozialministerium das Café um sich mit den Besucher*innen über Bedürfnisse und die aktuelle Lebenssituation sowie Änderungsbedarfe auszutauschen. Gemeinsam mit den Besucher*innen wurde folgender Katalog mit Änderungsnotwendigkeiten formuliert:

**Queer Refugees
Café**

AIDS-Hilfe Oldenburg e.V.

- ✓ every first Thursday each month at 6 pm
- ✓ jeden ersten Donnerstag im Monat um 18:00 Uhr
- ✓ Bahnhofstr. 23
26122 Oldenburg

www.queer-refugees-ol.blogspot.de



Folgende Änderungen sind nötig, um die Situation queerer Geflüchteter und Geflüchteter mit HIV/AIDS zu verbessern

erstellt mit den Besucher*innen des Queer Refugee Cafés Oldenburg am 7.12.2017

1. Wohnraum

- Schaffung von Wohnraum
- Sammelunterkünfte als Erstaufnahme oder Sammelunterkünfte im Anschluss vermeiden
- spezielle **Wohnprojekte für queere Geflüchtete** schaffen
- Lockerung des Zeitraum der Unterbringung und des verpflichteten Verbleibs in den Erstaufnahmeeinrichtungen unter besonderen Umständen, wie z.B. bei Diskriminierung wegen geschlechtlicher Identität/sexueller Orientierung, aber auch beispielsweise wegen Diskriminierung aufgrund von HIV/AIDS
- **Einrichtung von Notunterkünften** (angelehnt an Frauenhäuser) für Betroffene akuter Gefährdung und/oder erlebter Übergriffe aufgrund sexueller Identität/geschlechtlicher Orientierung

2. Einrichtung von Stellen für Beauftragte für die Einhaltung und Umsetzung von Qualitätsstandards in Sammelunterkünften

- mit spezifischer Schulung bzgl. der besonderen „Schutzbedürftigkeit“ von queeren Geflüchteten, sowie HIV-positiven Bewohner*innen der Erstaufnahmeeinrichtungen;
→angelehnt an die besondere Schutzbedürftigkeit von Frauen und Kindern in Sammelunterkünften und die dazu spezifischen Qualitätsstandards

Beispiel aus der Praxis von Ellen Kiebacher:

ich habe in den vergangenen zwei Jahren immer wieder versucht Informationsangebote zu den Angeboten der AIDS-Hilfe Oldenburg in den städtischen Sammelunterkünften anzubieten und zu etablieren. Teilweise wurden diese von den jeweiligen Einrichtungen angenommen, in den von European Homecare betriebenen Unterkünften wurden diese immer wieder abgelehnt. Nach der Einrichtung einer Stelle für die Durchsetzung von Qualitätsstandards in Sammelunterkünften wurden eben genau diese Informationsveranstaltungen zu Aufklärungs- und Antidiskriminierungsarbeit bzgl. HIV/AIDS, STIs, sexueller Vielfalt und sexueller Selbstbestimmung von Seiten der Beauftragten für die Qualitätsstandards in der betreffenden Unterkunft bei mir angefragt und konnten erfolgreich durchgeführt werden.

- **Ansprechpartner*in/ Beauftragte für die Belange von besonders schutzbedürftigen Personen** (Frauen, Kinder, queere Geflüchtete, Menschen mit Behinderung etc.) vor Ort, mit 24 stündigem Notfalldienst o.ä.

→häufig finden Übergriffe gerade nachts- und/oder am Wochenende statt, wenn die ansonsten zuständigen Sozialarbeiter*innen nicht vor Ort sind. In diesen Zeitfenstern sind meist lediglich die Mitarbeiter*innen der Security Dienste die zuständigen Ansprechpartner*innen bei Konfliktsituationen. Hier fehlt es allerdings an der spezifischen Sensibilisierung und der Vertrauensbasis der Betroffenen gegenüber der Securitymitarbeiter*innen bzgl. sexueller Diskriminierung etc.



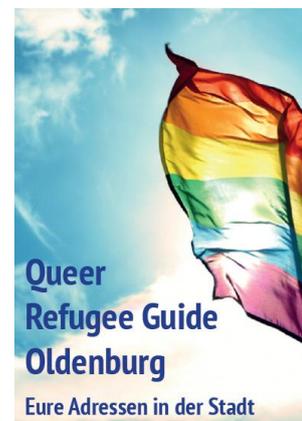
3. Schaffung bzw. Verankerung des Zugangs und der **Kooperation zwischen LAB und anerkannten Unterstützungsorganisationen**, wie bspw. AIDS-Hilfe e.V. o.ä.
4. Ergänzung der **Belehrung von Asylsuchenden** bei der Erstaufnahme zu Rechten und Pflichten von Asylantragsteller*innen explizit um den Hinweis (angelehnt an Grundgesetz §3 Abs3) **zum Verbot von Diskriminierung von Mitbewohner*innen** bezüglich sexueller Orientierung aber auch HIV/AIDS.
 - **Verstärkte Hinweise** in allen das Asylverfahren und die Erstaufnahme betreffenden Publikationen, Institutionen, Ämtern etc. **auf das Recht auf sexuelle Vielfalt, sexuelle Selbstbestimmung, Antidiskriminierungsgebote etc.**
 - z.B. Aufnahme der Thematik in alle regulären Informationsbroschüren vom BAMF, den Ländern und den Kommunen
 - **niedrigschwelliger Zugang zu Informationen über Anlaufstellen und Unterstützungsangeboten vor Ort**
 - bei der Erstaufnahme in die LAB Aushändigung eines Faltblatt mit entsprechenden regionalen Anlaufstellen (unterschiedlicher Bereiche: z.B. AIDS-Hilfe, Antidiskriminierungsstellen, Frauenhaus, Anlaufstelle gegen sexuelle Gewalt etc...)
 - Anlaufstellen mit jeweiligem Tätigkeitsbereich gut sichtbar aushängen. Gemeinsam mit Integrationsangeboten z.B. Anbietern von Deutsch- oder Integrationskursen, Sportangebot, Speiseplan, beim Aushang des Posteingangs für Bewohner*innen etc.
5. **Schulung und Sensibilisierung des Personals der Institution Landesaufnahmebehörde**, inkl. Security, Hausdienst, Sozialarbeiter, Leitung, BAMF und Ausländerbehörde zur besonderen Schutzbedürftigkeit o.g. Gruppen
6. **Fluchtgrund und Interview**
Bereitstellung von, bzgl. sexueller Diskriminierung und/oder Diskriminierung bzgl. HIV/AIDS etc. besonders geschulten bzw. **sensibilisierten Personals für die Durchführung der Interviews zur Angabe der Fluchtgründe.**
Der Bedarf könnte beispielsweise wie folgt erhoben werden (angelehnt an die bereits bestehende Vorgehensweise, z.B. bei Frauen weibliche Dolmetscher*innen oder Interviewer*innen anzubieten, erweitern um das Angebot speziell geschulter Übersetzer*innen und Interviewer*innen für bspw. homosexuelle Männer):
bei der Einladung zum Interview zur Darlegung der Fluchtgründe, könnte auf die Möglichkeit hingewiesen werden, dass, wenn es sich um Verfolgung aufgrund von sex. Orientierung, geschl. Identität o.ä. handelt, speziell geschultes Personal beim BAMF inkl. Dolmetscher*innen für die Durchführung des Interviews angefordert werden kann.
Der Hinweis kann sowohl auf dem Einladungsschreiben zum Fluchtbegründungsinterview vermerkt werden, als auch im zuvor stattfindenden Interview zu Dublin/Klärung der Zuständigkeit zur Durchführung des Asylverfahrens erhoben werden.

2. PRÄVENTION & VERANSTALTUNGEN



Karte für Queere Geflüchtete

Im Dezember 2017 konnte außerdem eine Oldenburg-Stadtkarte für queere Geflüchtete umgesetzt werden. Auch für queere Geflüchtete aus den umliegenden Landkreisen ist die Karte von Interesse, da die Stadt Oldenburg wichtige Anlaufpunkte bietet, die in den Landkreisen nicht im selben Umfang vorhanden sind. Auf der Frontseite findet sich eine Stadtkarte mit den betreffenden Institutionen und Akteur*innen und auf der Rückseite finden sich Kontaktinformationen sowie kurze Stichworte zu deren Angebot. Eine weitere Auflage in mehreren Sprachen ist bereits in Planung.



MITARBEITER*INNEN VON BEHÖRDEN

BESCHREIBUNG

| | |
|--|-----|
| Planungstreffen der Ausstellung Große Freiheit | 1 V |
| Planungstreffen Jugendfilmtage OL | 3 V |
| Planungstreffen Jugendfilmtage Westerstede | 1 V |

FORTBILDUNG VON MULTIPLIKATOR*INNEN

BESCHREIBUNG

| | |
|--|-----|
| Mitarbeiter*innenschulung bei Justizbediensteten | 2 V |
| Schulung von Gesundheitspersonal | 6 V |
| Schulung im Bereich Flucht & Migration | 8 V |

3. SELBSTHILFE UND BETROFFENE



3. SELBSTHILFE UND BETROFFENE

POSITIVE UND DEREN ANGEHÖRIGE

Die AIDS-Hilfe Oldenburg bietet verschiedene Angebote für HIV-Positive Menschen an. Außerdem trifft sich die Selbsthilfegruppe Pluspunkt in den Räumlichkeiten der AIDS-Hilfe Oldenburg.

Kochen für HIV-Positive

Für HIV-positive Menschen wurde 2017 ein neues Angebot eingerichtet: Einmal im Monat trifft sich inzwischen eine Kochgruppe, die sich mit gesunder und die HIV-Therapie unterstützender Ernährung auseinandersetzt und gemeinsam kocht. Darüber hinaus werden an zwei Terminen im Jahr Referent*innen zu ernährungsspezifischen Themen eingeladen.

BESCHREIBUNG

| | |
|---|-------------|
| Regenbogenfrühstück/Freitagsfrühstück | wöchentlich |
| Kochen für HIV-Positive (DAS) | 6 V |
| AK Schwule, Gesellschaft & Gesundheit (VNB) | wöchentlich |
| AK AIDS und Gesellschaft (VNB) | wöchentlich |
| Selbsthilfe und polit. Engagement für Menschen mit HIV und AIDS (VNB) | wöchentlich |

4. FORTBILDUNG UND SUPERVISION

Für die AIDS-Hilfen in Niedersachsen fungiert die Akademie Waldschlösschen bei Göttingen als Fortbildungsort, sowohl für Haupt- als auch für Ehrenamtler*innen.

BESCHREIBUNG

| | |
|---|----------|
| Fortbildung PEP/PrEP von Dr. Kraft | 12 TN |
| Einweisung von Ehrenamtler*innen | Ca. 20 h |
| Fortbildungsreihe Queer Refugee Café | 4 V |
| Supervisionstermine Team | 6 |
| Supervisionstermine Vorstand & Team | 1 |
| Externe Fortbildungen des Teams | |
| ○ HIV und Hepatitis-Tage Hamburg (Hamm & Beloch) | |
| ○ Einführung für Neue in der AIDS-Hilfe (Hamm & Beloch) | |

5. SONSTIGES



- Fortbildung Zuwendungsrecht (Hamm)
- Fortbildung Trans* und HIV-Beratung (Beloch)
- Workshop „Anal verkehren“ (Beloch)

5. SONSTIGES

BESCHREIBUNG

| | |
|-----------------|-------|
| Minigolfausflug | 15 TN |
| Weihnachtsfeier | 16 TN |

6. GREMIEN UND VERNETZUNG

NAH, DAH, DPWV

| BESCHREIBUNG | V/TN |
|--|------|
| MV, Vorstands- u.ä Sitzungen | 12 V |
| Fach-AKs NAH (Schwules, Drogen/Geschäftsführung/Frauen/Flucht) | 15 V |
| AK Harm-Reduction-Kampagne | 2 V |
| Sven-Vernetzung (SveN OL/Wilhelmshaven und SveN Ostfriesland) | 6 V |
| Konzeptworkshop AK Flucht&Migration | 4 V |
| Runder Tisch Schwule Gruppen OL: Szene-Aktiventreffen | 2 V |
| Fachbeiratssitzung NAH | 1 V |
| Mitgliederversammlung NAH | 1 V |

VERNETZUNG

MITWIRKUNG IN

| | |
|---|-----|
| Planungsgruppe Jugendfilmtage OL | 3V |
| Planungsgruppe Jugendfilmtage Ammerland | 3V |
| Na und Verein | 2 V |
| LuST – CSD-Vernetzung | 2 V |
| ROZ Rosige Zeiten | 2 V |
| Gesundheitsamt Oldenburg | 1 V |
| Spielcasino Bad Zwischenahn | 1 V |
| Gesundheitsamt LK OL | 2 V |

6. GREMIEN UND VERNETZUNG



| | |
|--|------|
| MSD - Pharmaunternehmen | 4 V |
| Planungstreffen WAT Gottesdienst | 3 V |
| Schwuref Uni OL | 2 V |
| Schwestern der Perpetuellen Indulgenz | 4 V |
| AIDS-Hilfe Wilhelmshaven | 2 V |
| Männerfabrik | 2 V |
| Gesundheitsamt Cloppenburg | 4 V |
| Queeres Szenetreffen OL | 2 V |
| JVA für Frauen Vechta | 2 V |
| Netzwerktermine Kontext Flucht (Treffen mit Sozialarbeiter*innen, Zuständigen, Leiter*innen für Unterbringung etc.) (davon 3 Treffen mit dem Leiter der LAB Blankenburg) | 12 V |



Die AIDS-Hilfe Oldenburg wird in ihren umfangreichen Arbeitsbereichen von verschiedenen Institutionen, Organisationen und Zuschussgebern unterstützt. Dafür bedanken wir uns herzlich!

Ein großes Dankeschön auch an alle ehrenamtlichen Helfer*innen, die hier nicht namentlich genannt sind!

Danke:

Dem Land Niedersachsen
der Stadt Oldenburg
dem Landkreis Oldenburg
dem Landkreis Ammerland
dem Landkreis Wesermarsch
dem Landkreis Cloppenburg
der Stadt Delmenhorst
der Gemeinde Stuhr
der Niedersächsischen Aidshilfe
der Deutschen Aidshilfe
dem Paritätischen Niedersachsen
der Deutschen AIDS-Stiftung
dem VNB

allen Spender*innen und Sponsor*innen sowie Freund*innen und Förder*innen der AIDS-Hilfe Oldenburg e.V.



8. IMPRESSUM

Der vorliegende Tätigkeitsbericht wurde von den hauptamtlichen Mitarbeiter*innen der AIDS-Hilfe Oldenburg im April 2018 verfasst: namentlich Hilko Beloch, Ellen Kiebacher und Marianne Hamm.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsführung Marianne Hamm unter hamm@aidshilfe-oldenburg.de

AIDS-Hilfe Oldenburg e.V.

Bahnhofstraße 23
26122 Oldenburg

Tel: 0441- 14 500

Fax: 0441-14222

www.aidshilfe-oldenburg.de